

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Keimerl,

Simon

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1596

~~1AR(RSHA)486164~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 18

Personalien:

Name: . . . Simon K e i m e r l
geb. am . 27.8.14 in . München
wohnhaft in . München, Isartalstr. 38 bei Schlichting
Jetziger Beruf: . . . kfm. Angestellter
Letzter Dienstgrad: . . . *49-2' Stuf.*

Beförderungen:

am . . . 30.1.44 zum . . . Untersturmführer
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1930 bis ³² Schulbildung, Abgang Gymnasium . . .
von . . . 1932 bis . 1933 *frei*w. Arbeitsdienst . . .
von . . . 1933 bis . 31.3.38. SD-Abschnitt I München . . .
von . . . 1.4.38 bis . ¹⁹⁴⁵ SD- Oberabschnitt Süd . . .
von bis
von bis
von bis
von bis

Spruchkammerverfahren: *Moosburg-Dachau* Ja/~~nein~~

Akt.Z.: . . . *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

<u>K e i m e r l</u>	<u>Simon</u>	<u>27.8.14 München</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste K 1 unter Ziffer 18

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1939 in
(Jahr)
München, Isartalstr.38

1962: München 5, Isartalstraße 38

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 26.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 9.6.1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom .8.6.1964..... in ,,München, Isartalstr., 38/II
bei Schlichting.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

ZSt AR-Z 96/60

4

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 26. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn Katm Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. - 1. JUNI 1964
Tgo. Nr. 420/69
Ant. _____

SK
ber
14

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... K e i m e r l (Name) Simon (Vorname)
..... 27.8.14 München (Geburtstag, -ort, -kreis) München, Isartalstr.38 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauter richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~W/W~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
München, Isartalstr. 38/II, bei Schlichting, verh. kaufm. Angestellter
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

R 9/6.

München, 8.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager)
Kriminaloberinspektor

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Simon Keimerl
Place of birth:
Date of birth: 27. 8. 14 München
Occupation:
Present address: München 5, Isartalstr.38
Other information:

1193158

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	✓	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	✓	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Kommt nach den Junghans-Unterlagen als Angehöriger des ehemaligen RSHA in Betracht.

1) Unterlagen ausgewertet - Fotokop. angef. -

2) Anfrage v. 9.5.61 Ludwigsburg

3) Bef. Nr. SD 15/44

✓ 19/4.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: *Prinzel Timon*

Beruf: Geborene: Berechnete: *Mü.*

Geb.-Datum: *24. 8. 14* Geb.-Ort: *Mü.*

Nr.: *5015605* Aufn.: *5. 37*

Aufnahme beantragt am: *7. 5. 37*

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geführt:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht: ang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: *M. Hauptul 38/02*

Ortsgr.: *Münster* Gau: *Mü. Obb.*

Monatsmeldg. Gau: *Br. Haus 2 m 39. R. / Bl. 112*

lt. Nr./ vom

Wohnung: *Münster, Hauptul. 38*

Ortsgr.: *Br. Haus* Gau: *R.L.*

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: *Mü. Obb. abm.* Mt. Bl.

lt. Nr./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtlf.	Dienststellung		von	bis	h'amtlf.								
U' Stuf.	30.1.44	R. Si. H. A.	30.1.44		*	Eintritt in die H: 1.11.33	208608											
O' Stuf.						Eintritt in die Partei: 1.5.37	5015605											
hpt' Stuf.							27.8.14											
Stubaf.						Simon Keimerl												
O' Stubaf.						Größe: 172	Geburtsort: Münden											
Staf.						H-3.A. * 70241 Winkelträger:	SA-Sportabzeichen br. Olympia											
Oberf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrtabzeichen											
Beif.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen 611. D. S. R. G.											
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gauchenzzeichen	H-Leistungsabzeichen											
O' Gruf.						Totenkopfreing	D. A. d. NSDAP.											
						Ehrendegen												
						Julleuchter *												
Zivilstrafen:		Familienstand: <i>verb.</i> <i>11.11.39</i>		Beruf: <i>Büroangestellter</i> <i>Pers. Sachbearbeiter</i> <small>arbeits</small> <small>lebt</small>		Parteitätigkeit:												
		Ehefrau: <i>Klara Bartsch</i> <i>29.5.11. Schernbagen</i> <small>Mädchenname</small> <small>Geburtsort und -ort</small>		Arbeitgeber: <i>R. Si. H. A.</i>														
		Parteiangehöriger: <i>NSD</i> Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>4 Kl.</i> Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule <i>7 Kl.</i> Technikum Hochschule												
H-Strafen:		Religion: K. A.		Kinder: <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td>M.</td><td>W.</td></tr><tr><td>1. 4.</td><td>1. 4.</td></tr><tr><td>2. 5.</td><td>2. 5.</td></tr><tr><td>3. 6.</td><td>3. 6.</td></tr></table>		M.	W.	1. 4.	1. 4.	2. 5.	2. 5.	3. 6.	3. 6.	Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):		
M.	W.																	
1. 4.	1. 4.																	
2. 5.	2. 5.																	
3. 6.	3. 6.																	
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:												

7

<p>Streitkorps: von bis</p> <p>Stahlhelm: ★ 10.1930. - 3.31</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.</p> <p>NSKK:</p> <p>NSDF:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen <i>K.V.K. u. K.</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Ruslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p> <p><i>Mag. S.D. Schule 27.7. - 23.8.43</i></p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p><i>7.1.37 - 3.3.37</i></p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Reichsheer:</p>
<p><i>Schütze</i></p>	<p>Dienstgrad</p>	<p><i>8</i></p>

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Keimel Simon

Dienstgrad: 44-Ischa. H.-Nr. 308608

Eip. Nr. 100005

Name (leserlich schreiben): Keimel Simon

in H seit 1.11.1933 Dienstgrad: 44-Oberscharf. H.-Einheit: 44-Ab. I

in SA von / bis /, in HD von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: Parteivorgesetzter in H: 208 608

geb. am 27. Aug. 1914 zu München Kreis: Oberbayern

Land: / jetzt Alter: 34 Jahre Glaubensbekenntnis: Kath.

Jetziger Wohnsitz: München Wohnung: Isaralstr. 38/10 l

Beruf und Berufsstellung: Angest. des SD-Oberabschnitts Lfd., München

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. 3, SA-S. Reichssportabzeichen in Bronze

Staatsangehörigkeit: Reichsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: Hauswart bei der NSKb.P in. d. GY.

Dienst im alten Heer: Truppe / von / bis /

Freikorps . . . / von / bis /

Reichswehr . . . / von / bis /

Schutzpolizei . . . / von / bis /

Neue Wehrmacht 15/17. B. 19 (E. Komp.) von 7. 1. 37 bis 3. 3. 37

Letzter Dienstgrad: Leutnant

Frontkämpfer: / bis / ; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Kath. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evang.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein: nein
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

H e f t r a n d

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Simon Albrecht Keimerl wurde am 31.8.1914 in München als Sohn und einziges Kind des jetzigen Filmbauführers Simon Keimerl und dessen Ehefrau Katharina, geb. Haibensfelder, geboren.

Nach Vollendung des 6. Lebensjahres kam ich im Jahre 1930 in München in die Volksschule, besuchte 4 Klassen und trat dann in das Rine-Realschulgymnasium über. Nach Abschluss der 7. Klasse war ich gezwungen, diese Schule verlassen zu verlassen, weil infolge der finanziellen Schwierigkeiten meiner Eltern keine Mittel mehr vorhanden waren, die mir einen weiteren Schulbesuch ermöglicht hätten.

In der Folgezeit war es mir auch nicht möglich, eine Stellung zu finden. Aus diesem Grunde trat ich eines damals eben erst aufgestellten Werkzuges der Freien Arbeitshilfe bei, der ich vom August 1932 bis Januar 1933 angehörte.

Am 1.11.1932 erfolgte meine Einberufung in die 49. Sturm 31.11.49-Brandenburg, München. Mit Wirkung vom 1.8.1934 wurde ich zur hauptamtlichen Tätigkeit zum Abt. des H-Hochschule I, München, kommandiert, meine endgültige Verrechnung wurde am 1.7.1934 durchgeführt. Ich war bis einschließlich 30.3.1938 dort hauptamtlich tätig.

Am 1.4.1938 wurde ich auf eigenes Ansuchen in den Sicherheitsdienst der Reichsführer-SS, SD-Oberabschnitt Süd eingestellt und arbeitete dort im Referat I-1/13.

Seite 6

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

11



Deftrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Keimerl Vorname: Simon
 Beruf: Filmvorführer Jetziges Alter: 54 Jahre Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: Lungen- u. Nierenentzündung
(Folgeerscheinungen des Krieges)

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Habersletter Vorname: Katharina
 Jetziges Alter: 51 Jahre Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Keimerl Vorname: Pavlo Tomäus
 Beruf: Landwirt Jetziges Alter: — Sterbealter: 67 Jahre
 Todesursache: Lungenentzündung
 Ueberstandene Krankheiten: Lungenentzündung

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Keimerl, geb. Haas Vorname: Apollonia
 Jetziges Alter: — Sterbealter: 75 Jahre
 Todesursache: Lungenentzündung
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Habersletter Vorname: Josef
 Beruf: Landwirt Jetziges Alter: — Sterbealter: 83 Jahre
 Todesursache: Herzkrankheit
 Ueberstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Habersletter, geb. Haas Vorname: Rosalie
 Jetziges Alter: — Sterbealter: 76 Jahre
 Todesursache: Herzkrankheit
 Ueberstandene Krankheiten: Herzkrankheit

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

München
 (Ort)

den 15. Juni 1938
 (Datum)

S. Keimerl
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e t t r a n b

1 AR (RSHA) 486/64

Vermerk:

Nach den Junghans-Unterlagen kommt Keimerl als Angeh. des RSHA in Betracht.

lt. C-Unterlagen gehörte er 1939 dem SD-Oberabschnitt Süd in München an und wurde ab 30.1.44 (Beförderung zum U'Stuf.) als Angeh. des RSHA (Dienststellung) geführt.

B., den 16. Sept. 1964

dm

14

15

1 AR (RSHA) 486 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxBA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 16. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Krislein

~~Erster~~ Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

22. SEP. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kam.:

Sachbearh.:

3099/64 N

3

Le

16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3099 / 64 -N-

1 Berlin 42, den ^{28. IX.} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

17

1. Tgb. vermerken: ^{29. SEP. 1964}

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK

z.H. v. Herrn Katm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34

Postfach

IIIa	
Fragebogen	6. OKT. 1964
Tageb. Nr.	1039/63
Nachgebiet	Beauftragte <u>Schm.</u>
Anlagen	

(002)

Wie

Ru

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 16. Bl. 7).

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vernehmungsniederschrift

- Zeugenvernehmung -

Nach Vorladung findet sich bei hiesiger Dienststelle ein, Herr

K e i m e r l Simon Albrecht,
geb. 27.8.1914 in München,
verh. kaufm. Angestellter, deutsch,
wohnh. in München 5, Isartalstr. 38/II

und gibt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht,
zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

" Noch zur Person

Ich wurde als einziges Kind der Filmvorführerseheleute Simon und Katharina Keimerl in München geboren. In München besuchte ich 4 Klassen die Volksschule und 7 Klassen des "Neuen Realgymnasiums. Meine Schulausbildung war im Jahre 1932 beendet, d.h., ich mußte sie beenden, weil meine Eltern für das Schulgeld nicht mehr aufkommen konnten. Nachdem ich in der damaligen Zeit keine Arbeit finden konnte, habe ich mich im Jahre 1933 freiwillig zur allgemeinen SS gemeldet. Dieser habe ich bis zum Frühjahr 1938 angehört. 1938 trat ich dem SD bei. Hauptberuflich war ich bei der Personalverwaltung. Dort verblieb ich bis Kriegsende.

Am 11. Juni 1945 kam ich, nachdem ich von den Amerikanern festgenommen worden bin, für etwa 2 Monate in die Artilleriekaserne in Freising. Von dort aus wurde ich in das Internierungslager nach Moosburg verlegt und im Dezember 1947 in das Internierungslager Dachau. In Dachau verblieb ich dann bis zu meiner Entlassung am 20. Mai 1948. Die Internierung ist aufgrund meiner Zugehörigkeit zur allgemeinen SS, zum SD und NSDAP erfolgt.

Kurze Zeit nach meiner Entlassung habe ich als kaufm. Angestellter bei einer Farbwarenhandlung in München die Arbeit aufgenommen. Seit 1955 bin ich bei der Firma Hindelang in München als kaufm. Angestellter beschäftigt.

Keimerl

Zur Sache

Der Grund meiner heutigen Vernehmung wurde mir bekanntgegeben und ich bin gewillt, wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Zu Ziff. 1:

Am 1.4.1938 wurde ich als Angestellter des damaligen SD-Oberabschnitts Süd in der Personalverwaltung eingestellt. Bis zur Auflösung dieser Dienststelle, etwa im Frühjahr 1940, war ich dort tätig und wurde dann dem damaligen SD-Leitabschnitt München in gleicher Eigenschaft überstellt. Dieser Dienststelle habe ich dann bis zum Ende des Krieges angehört.

Zu Ziff. 2:

Wie ich bereits unter Ziff. 1 angegeben habe, wurde ich bei der Personalverwaltung (Amt I des RSHA) eingestellt.

Zu Ziff. 3:

Bei meinem Eintritt in die unter Ziff. 1 benannte Dienststelle war ich noch SS-Hauptscharführer der allgemeinen SS. Soweit ich mich noch entsinnen kann, wurde ich am 20.4.1938 zum SS-Hauptscharführer befördert.

Noch im Frühjahr 1938 erfolgte meine Entlassung aus der allgemeinen SS und ich wurde zum SD versetzt.

Zu Ziff. 4:

Während meiner Zugehörigkeit zum SD-Leitabschnitt München war ich in den Jahren 1942 und 1943 in gleicher Eigenschaft, jeweils 1 Jahr, zu den Außenstellen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen abgeordnet. Während dieser Zeit habe ich auch dort gewohnt.

Zu Ziff. 5:

Wie ich bereits unter Ziff. 4 angegeben habe, wurde ich zu den Außenstellen des SD-Leitabschnittes München (Weilheim und Garmisch-Partenkirchen) abgeordnet.

Feinert

Zu Ziff. 6:

Glaublich im April 1944 wurde ich zum SS-Untersturmführer im SD (SD-Leitabschnitt München) befördert.

Zu Ziff. 7:

Wie ich bereits unter Ziff. 3 angegeben habe, wurde ich am 20.4.38 zum SS-Hauptscharführer und im April 1944 (Ziff. 6) zum SS-untersturmführer im SD befördert.

Zu Ziff. 8:

Innerhalb der Personalverwaltung war ich zunächst als Hilfskraft und dann als Personalhilfsreferent beschäftigt. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf die Bearbeitung von Personalangelegenheiten der Angehörigen der Dienststelle und außerdem auch auf gelegentliche Betreuungsmaßnahmen von Familien Gefallener oder Verstorbener der Dienststelle.

Zu Ziff. 9:

Der Leiter des SD-Oberabschnittes Süd war der SS-Oberführer ✓ Lothar B e u t e l, der meiner Erinnerung nach 1940 versetzt wurde. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Mit der Versetzung von Herrn B e u t e l wurde die Dienststelle im Zuge einer Umorganisation in den bereits erwähnten SD-Leitabschnitt München umgewandelt. Soweit ich mich noch erinnern kann übernahm die vertretungsweise Leitung dieser Dienststelle ✓ zunächst der damalige SS-Sturmbannführer Dr. B u c h b e r g e r, der dann später, meines Wissens während des Warschauer Aufstandes ums Leben gekommen ist.

Entweder im Jahre 1941 oder 1942 wurde der damalige SS-Obersturmbannführer Albert R a p p mit der Leitung der Dienststelle be-
✓ traut. Glaublich bis 1944 hat R a p p die Dienststelle geleitet. Ich weiß nichts, was aus ihm geworden-~~ist~~, damals geworden ist. Wenn ich mich recht erinnere, könnte er zu einem Einsatzkommando im Osten gekommen sein. Die damalige Heimatanschrift von

Seinert

R a p p war meines Wissens Schorndorf in Württemberg. Auf alle Fälle lebt seine Familie heute noch dort. Der letzte Dienststellenleiter war der damalige SS-Obersturmbannführer G l i t z. G l i t z hat sich unmittelbar nach Kriegsende mit seiner Frau das Leben genommen. Weitere Angaben bezüglich meiner damaligen Dienstvorgesetzten kann ich nicht mehr machen.

Zu Ziff. 10:

Zu Punkt 10 kann ich nur sagen, daß es sich bei den unter Ziff. 9 aufgeführten Personen um meine Dienststellenleiter gehandelt hat. An weitere damalige Vorgesetzte kann ich mich heute nicht mehr entsinnen.

Zu Ziff. 11:

Seit meiner Entlassung aus dem Internierungslager Dachau im Jahre 1948 habe ich keine Verbindungen mehr mit Angehörigen der damaligen Dienststelle, mit Ausnahme von ganz wenigen Kameraden, mit denen mich eben eine persönliche Freundschaft gebunden hat.

Zu Ziff. 12:

Zu den unter Ziff. 11 erwähnten Kameraden gehört Herr Heinrich S t ä h l e, wohnh. in München, glaublich Dreimühlenstraße (im sogenannten Block) geb. 1916. S t ä h l e war früher in gleicher Eigenschaft wie ich beim damaligen Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, München tätig. Ein weiterer Kamerad aus der damaligen Zeit ist Herr Karl F e u l n e r, der in Kulmbach/Oberfranken, wohnhaft ist. Zu beiden Genannten besteht aber tatsächlich nur eine ganz lose Verbindung. Weitere Angaben zu Ziff. 12 kann ich nicht machen.

Zu Ziff. 13:

Ich selbst bin am 19.5.1958 vor der Lagerspruchkammer Moesburg-Dachau im Internierungslager Dachau verhandelt worden. Grund der Verhandlung war meine Zugehörigkeit zu den schon genannten Organisationen. Durch die Kammer wurde ich damals, nachdem nur

Leinert

formelle Belastungen vorlagen, und vor allem auch wegen meiner ausschließlichen Tätigkeit innerhalb des Amtes I des RSHA , als Mitläufer in die Gruppe 4 eingestuft.

In einem einzigen Fall war ich als Zeuge zu einer Spruchkammerverhandlung geladen und zwar noch während meiner Internierungszeit. Entweder Ende 1947 oder Anfang 1948 fand in München in der Wagnmüllerstraße eine Berufungsverhandlung gegen Herrn Eugen W i c h e r a statt. Es handelte sich seinerzeit darum, zu klären, ob W i c h e r a jemals für den SD tätig und im Besitze eines SD-Ausweises gewesen war. W i c h e r a wurde damals von der Kammer freigesprochen. Bemerken möchte ich hier, daß ich W i c h e r a erst im Internierungslager Moosburg kennengelernt habe. Über seinen jetzigen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Aus seinen Erzählungen ist mir lediglich bekannt, daß er in Ramersdorf gewohnt hat und ein Schreibwarengeschäft betrieb. Weitere Angaben über W, kann ich nicht machen. Ich muß mich berichtigen. Glaublich im Jahre 1947, es dürfte im Sommer gewesen sein, fand in Weilheim/Obb. eine Spruchkammerverhandlung der Lagerspruchkammer Moosburg gegen den früheren kommissarischen Bürgermeister von Weilheim, Herrn N e i d h a r d t, statt. Zu dieser Verhandlung wurde ich als Zeuge geladen und von Moosburg nach Weilheim gebracht. Nach meinem Aufruf stellte sich heraus, daß meine Ladung überhaupt nicht notwendig gewesen wäre. Herr N e i d h a r d t ist Inhaber eines Holzbearbeitungsbetriebes in Weilheim.

Erwähnen darf ich hier noch, daß während meines Aufenthalts in den Internierungslagern Moosburg und Dachau verschiedene damals Inhaftierte sich an mich gewandt haben, mit der Bitte, ihnen eine eidesstattliche Erklärung über ihre tatsächliche Tätigkeit innerhalb meiner Dienststelle - sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich - auszustellen. Ich bin diesen Wünschen, soweit ich dazu in der Lage war, nachgekommen.

Weitere Angaben zu Ziff. 13 kann ich nicht machen.

Keimel

Zu Ziff. 14:

✓ Meine Ehefrau Klara K e i m e r l geb. B a r e i s s, geb. 29. 5.1911 in Schornbach/Württemberg, war von etwa Frühjahr oder Sommer 1943 bis Kriegsende als Schreibkraft ebenfalls beim SD-Leitabschnitt München beschäftigt. Ich kann heute allerdings nicht mehr sagen, ob meine Frau dienstverpflichtet war oder aufgrund irgend einer anderen Vereinbarung zur Dienststelle kam. Betonen möchte ich, daß die Einstellung nicht auf mein Betreiben hin erfolgt ist.

Weitere Angaben zu Ziff. 14 kann ich nicht mehr machen.

Die Fragen 1 bis 14 habe ich nach bestem Wissen beantwortet und ich kann hierzu keine weiteren Angaben mehr machen. Die hier gemachten Angaben entsprechen in allen Punkten der Wahrheit. Ich habe diese freiwillig und ohne jeglichen Zwang gemacht!

S.g.g.u.u.

Lionel Seimerl

Aufgenommen:

Uhlmann
Uhlmann, KM, / 7781

Vermerk:

Bei dem vom Zeugen K a i m e r l genannten S t ä h l e (Blatt 4, Ziffer 11 und 12) dürfte es sich nach hiesigen Unterlagen um S t ä h l e Heinrich, geb. 14.8.1916 in München, deutsch, verh. Kaufmann, wohnt München 5, Dreimühlenstr. 14/0, handeln. Genannter war nach hiesigen Unterlagen - Spruchkammer München II, Az. UHL 1816/47 - PG 37-45 Waff.SS, 35-36 Sturmarm, 43-45 Unterscharführer, SD, 30-43 Personalhilfsreferat SA, 33-35 Sturmarm RBFL 40-43. Stähle wurde im angeführten Verfahren als Mindestbelasteter der Gruppe III eingestuft und zur Zahlung von 200.-- DM an der Wiedergutmachungsfond verurteilt.

Hartmann
Hartmann KHW/7781

Nr. IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 - Schu.

München, 7.10.1964

Bayerisches Landeskriminalamt

Postanschrift:
8 München 34, Postfach
Türkenstraße 4, Fernruf ~~227351~~ 520 220

Bei Anfordern
und Nummer angeben

Postpräsidium München
Kriminalpolizei

-8. OKT. 1964

4942/64
Witt. Hauptmann R.

Ur. g. R. mit einer Akte (17 Bl.)

an den Stadtrat der Landeshauptstadt
Polizeipräsidium -Kriminalpolizei- DD 2 -

8 M ü n c h e n
Ettstraße 2

mit der Bitte, Simon K e i m e r l, geb. 27.8.1914 in
München, wohnhaft in München, Isartalstr. 38, bei Schlichting,
gem. Blatt 16/17 der Akte zu vernehmen. Die Vern.-Nieder=
schrift wird in fünffacher Fertigung erbeten.

München, 7.10.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager) KOI

Polizeipräsidium München
- Kriminalpolizei -
DD 2, T.Nr. 4942/64-Hart.-

Münche, den 15.10.1964

Mit [✓]Ermittlungsakte - Az. 1 AR (RSHA) 486/64
und Vernehmungsniederschrift (5-fach)
an das
Bayerische Landeskriminalamt
- Abtlg. IIIa/SK -

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. 20. OKT. 1964
Tgb. Nr. 713/64-*Erstst.*
Anl.: 1

Ma

München
zurückgesandt.

IIIa
Eingang: 20. OKT. 1964
Tageb. Nr.:
Sachgebiet: *Sk*
Anlagen: *Lii*

I.A. 1

Stamm

B4

Abteilung I
I 1 - KJ 2
27. OKT. 1964
Eingang:
Tgb. Nr.: *1. 3099/64-N*
Krim. Kom.: *de Brinker*
Sachbearb.: *de Brinker*

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.-

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

an
den Polizeipräsidenten -Abteilung I-
z.H.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

1, Tgb. 2 vermerken
2, K 2/3 *R 26*
20.

Berlin 42

Tempelhofer Damm 1 - 7
nach Erledigung zurück.

München, 22. Oktober 1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I.A.
Stiegler
(Stiegler)
Kriminalinspektor

ausgew.
St. 22. 5. 64

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3099 /64-N.

1 Berlin 42, den ³⁰.¹⁰.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

- 1. Tgb. austragen: **30. OKT. 1964**
- 2. Urschriftlich mit Personalheft und $\frac{1}{2}$ Beiakte

dem
 Generalstaatsanwalt
 bei dem Kammergericht
 z.H. v. Herrn EStA Severin -
 o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
 Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. ¹⁵ d.A. -
 zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beizakten~~ trennen.
Frei. SA in Berlin mit der Bitte um Kernbeurteilung. Der Betroffene war offensichtlich niemals beim RSHA in Berlin tätig, sondern nur beim SD-Überwachungsamt (s. Sp. 10 über SD-Verfahren) (vgl. Nr. 18/23)

3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
(Der Betroffene ~~kommt~~ als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

Zu 3) zL.

11. Dez. 1964

21/12. br

Bi. 10.12.64

1 AR (RSHA) 486 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
s.Hd. von Herrn ~~Ersten~~ Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
Körner
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 12. 66

Münster, StA.

2. Hier austragen

Le

Vernehmungsniederschrift

- Zeugenvernehmung -

Nach Vorladung findet sich bei hiesiger Dienststelle ein, Herr

K e i m e r l Simon Albrecht,
geb. 27.8.1914 in München,
verh. kaufm. Angestellter, deutsch,
wohnh. in München 5, Isartalstr. 38/II

und gibt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht,
zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

" Noch zur Person

Ich wurde als einziges Kind der Filmvorführerseheleute Simon und Katharina Keimerl in München geboren. In München besuchte ich 4 Klassen die Volksschule und 7 Klassen des "Neuen Realgymnasiums. Meine Schulausbildung war im Jahre 1932 beendet, d.h., ich mußte sie beenden, weil meine Eltern für das Schulgeld nicht mehr aufkommen konnten. Nachdem ich in der damaligen Zeit keine Arbeit finden konnte, habe ich mich im Jahre 1933 freiwillig zur allgemeinen SS gemeldet. Dieser habe ich bis zum Frühjahr 1938 angehört. 1938 trat ich dem SD bei. Hauptberuflich war ich bei der Personalverwaltung. Dort verblieb ich bis Kriegsende.

Am 11. Juni 1945 kam ich, nachdem ich von den Amerikanern festgenommen worden bin, für etwa 2 Monate in die Artilleriekaserne in Freising. Von dort aus wurde ich in das Internierungslager nach Moosburg verlegt und im Dezember 1947 in das Internierungslager Dachau. In Dachau verblieb ich dann bis zu meiner Entlassung am 20. Mai 1948. Die Internierung ist aufgrund meiner Zugehörigkeit zur allgemeinen SS, zum SD und NSDAP erfolgt.

Kurze Zeit nach meiner Entlassung habe ich als kaufm. Angestellter bei einer Farbwarenhandlung in München die Arbeit aufgenommen. Seit 1955 bin ich bei der Firma Hindelang in München als kaufm. Angestellter beschäftigt.

Keimerl

Zur Sache

Der Grund meiner heutigen Vernehmung wurde mir bekanntgegeben und ich bin gewillt, wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Zu Ziff. 1:

Am 1.4.1938 wurde ich als Angestellter des damaligen SD-Oberabschnitts Süd in der Personalverwaltung eingestellt. Bis zur Auflösung dieser Dienststelle, etwa im Frühjahr 1940, war ich dort tätig und wurde dann dem damaligen SD-Leitabschnitt München in gleicher Eigenschaft überstellt. Dieser Dienststelle habe ich dann bis zum Ende des Krieges angehört.

Zu Ziff. 2:

Wie ich bereits unter Ziff. 1 angegeben habe, wurde ich bei der Personalverwaltung (Amt I des RSHA) eingestellt.

Zu Ziff. 3:

Bei meinem Eintritt in die unter Ziff. 1 benannte Dienststelle war ich noch SS-Hauptscharführer der allgemeinen SS. Soweit ich mich noch entsinnen kann, wurde ich am 20.4.1938 zum SS-Hauptscharführer befördert.

Noch im Frühjahr 1938 erfolgte meine Entlassung aus der allgemeinen SS und ich wurde zum SD versetzt.

Zu Ziff. 4:

Während meiner Zugehörigkeit zum SD-Leitabschnitt München war ich in den Jahren 1942 und 1943 in gleicher Eigenschaft, jeweils 1 Jahr, zu den Außenstellen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen abgeordnet. Während dieser Zeit habe ich auch dort gewohnt.

Zu Ziff. 5:

Wie ich bereits unter Ziff. 4 angegeben habe, wurde ich zu den Außenstellen des SD-Leitabschnittes München (Weilheim und Garmisch-Partenkirchen) abgeordnet.

Stinzel

Zu Ziff. 6:

Glaublich im April 1944 wurde ich zum SS-Untersturmführer im SD (SD-Leitabschnitt München) befördert.

Zu Ziff. 7:

Wie ich bereits unter Ziff. 3 angegeben habe, wurde ich am 20.4.38 zum SS-Hauptscharführer und im April 1944 (Ziff. 6) zum SS-untersturmführer im SD befördert.

Zu Ziff. 8:

Innerhalb der Personalverwaltung war ich zunächst als Hilfskraft und dann als Personalhilfsreferent beschäftigt. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf die Bearbeitung von Personalangelegenheiten der Angehörigen der Dienststelle und außerdem auch auf gelegentliche Betreuungsmaßnahmen von Familien Gefallener oder Verstorbener der Dienststelle.

Zu Ziff. 9:

Der Leiter des SD-Oberabschnittes Süd war der SS-Oberführer Lothar B e u t e l, der meiner Erinnerung nach 1940 versetzt wurde. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Mit der Versetzung von Herrn B e u t e l wurde die Dienststelle im Zuge einer Umorganisation in den bereits erwähnten SD-Leitabschnitt München umgewandelt. Soweit ich mich noch erinnern kann übernahm die vertretungsweise Leitung dieser Dienststelle zunächst der damalige SS-Sturmbannführer Dr. B u c h b e r g e r, der dann später, meines Wissens während des Warschauer Aufstandes ums Leben gekommen ist.

Entweder im Jahre 1941 oder 1942 wurde der damalige SS-Obersturmbannführer Albert R a p p mit der Leitung der Dienststelle betraut. Glaublich bis 1944 hat R a p p die Dienststelle geleitet. Ich weiß nichts, was aus ihm geworden ~~ist~~ damals geworden ist. Wenn ich mich recht erinnere, könnte er zu einem Einsatzkommando im Osten gekommen sein. Die damalige Heimatanschrift von

Leinweber

R a p p war meines Wissens Schorndorf in Württemberg. Auf alle Fälle lebt seine Familie heute noch dort. Der letzte Dienststellenleiter war der damalige SS-Obersturmbannführer G l i t z. G l i t z hat sich unmittelbar nach Kriegsende mit seiner Frau das Leben genommen. Weitere Angaben bezüglich meiner damaligen Dienstvorgesetzten kann ich nicht mehr machen.

Zu Ziff. 10:

Zu Punkt 10 kann ich nur sagen, daß es sich bei den unter Ziff. 9 aufgeführten Personen um meine Dienststellenleiter gehandelt hat. An weitere damalige Vorgesetzte kann ich mich heute nicht mehr entsinnen.

Zu Ziff. 11:

Seit meiner Entlassung aus dem Internierungslager Dachau im Jahre 1948 habe ich keine Verbindungen mehr mit Angehörigen der damaligen Dienststelle, mit Ausnahme von ganz wenigen Kameraden, mit denen mich eben eine persönliche Freundschaft gebunden hat.

Zu Ziff. 12:

Zu den unter Ziff. 11 erwähnten Kameraden gehört Herr Heinrich S t ä h l e, wohnh. in München, glaublich Dreimühlenstraße (im sogenannten Block) geb. 1916. S t ä h l e war früher in gleicher Eigenschaft wie ich beim damaligen Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, München tätig.

Ein weiterer Kamerad aus der damaligen Zeit ist Herr Karl F e u l n e r, der in Kulmbach/Oberfranken, wohnhaft ist. Zu beiden Genannten besteht aber tatsächlich nur eine ganz lose Verbindung. Weitere Angaben zu Ziff. 12 kann ich nicht machen.

Zu Ziff. 13:

Ich selbst bin am 19.5.1958 vor der Lagerspruchkammer Moosburg-Dachau im Internierungslager Dachau verhandelt worden. Grund der Verhandlung war meine Zugehörigkeit zu den schon genannten Organisationen. Durch die Kammer wurde ich damals, nachdem nur

Leinert

formelle Belastungen vorlagen, und vor allem auch wegen meiner ausschließlichen Tätigkeit innerhalb des Amtes I des RSHA, als Mitläufer in die Gruppe 4 eingestuft.

In einem einzigen Fall war ich als Zeuge zu einer Spruchkammerverhandlung geladen und zwar noch während meiner Internierungszeit. Entweder Ende 1947 oder Anfang 1948 fand in München in der Wagnmüllerstraße eine Berufungsverhandlung gegen Herrn Eugen W i c h e r a statt. Es handelte sich seinerzeit darum, zu klären, ob W i c h e r a jemals für den SD tätig und im Besitze eines SD-Ausweises gewesen war. W i c h e r a wurde damals von der Kammer freigesprochen. Bemerken möchte ich hier, daß ich W i c h e r a erst im Internierungslager Moosburg kennengelernt habe. Über seinen jetzigen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Aus seinen Erzählungen ist mir lediglich bekannt, daß er in Ramersdorf gewohnt hat und ein Schreibwarengeschäft betrieb. Weitere Angaben über W, kann ich nicht machen. Ich muß mich berichtigen. Glaublich im Jahre 1947, es dürfte im Sommer gewesen sein, fand in Weilheim/Obb. eine Spruchkammerverhandlung der Lagerspruchkammer Moosburg gegen den früheren kommissarischen Bürgermeister von Weilheim, Herrn N e i d h a r d t, statt. Zu dieser Verhandlung wurde ich als Zeuge geladen und von Moosburg nach Weilheim gebracht. Nach meinem Aufruf stellte sich heraus, daß meine Ladung überhaupt nicht notwendig gewesen wäre. Herr N e i d h a r d t ist Inhaber eines Holzbearbeitungsbetriebes in Weilheim.

Erwähnen darf ich hier noch, daß während meines Aufenthalts in den Internierungslagern Moosburg und Dachau verschiedene damals Inhaftierte sich an mich gewandt haben, mit der Bitte, ihnen eine eidesstattliche Erklärung über ihre tatsächliche Tätigkeit innerhalb meiner Dienststelle - sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich - auszustellen. Ich bin diesen Wünschen, soweit ich dazu in der Lage war, nachgekommen.

Weitere Angaben zu Ziff. 13 kann ich nicht machen.

Timmer

Zu Ziff. 14:

Meine Ehefrau Klara K e i m e r l geb. B a r e i s s, geb. 29. 5.1911 in Schornbach/Württemberg, war von etwa Frühjahr oder Sommer 1943 bis Kriegsende als Schreibkraft ebenfalls beim SD-Leitabschnitt München beschäftigt. Ich kann heute allerdings nicht mehr sagen, ob meine Frau dienstverpflichtet war oder aufgrund irgend einer anderen Vereinbarung zur Dienststelle kam. Betonen möchte ich, daß die Einstellung nicht auf mein Betreiben hin erfolgt ist.

Weitere Angaben zu Ziff. 14 kann ich nicht mehr machen.

Die Fragen 1 bis 14 habe ich nach bestem Wissen beantwortet und ich kann hierzu keinen weiteren Angaben mehr machen. Die hier gemachten Angaben entsprechen in allen Punkten der Wahrheit. Ich habe diese freiwillig und ohne jeglichen Zwang gemacht!

S.g.g.u.u.

Lionel Keimel

Aufgenommen:

Uhlmann
Uhlmann, KM, / 7781

Vermerk:

Bei dem vom Zeugen K a i m e r l genannten S t ä h l e (Blatt 4, Ziffer 11 und 12) dürfte es sich nach hiesigen Unterlagen um S t ä h l e Heinrich, geb. 14.8.1916 in München, deutsch, verh. Uhlmann, wohnt München 5, Dreimühlenstr. 14/0, handeln. Genannter war nach hiesigen Unterlagen - Spruchkammer München II, Az. UHL 1816/47 - PG 37-45 Waff.SS, 35-36 Sturmann, 43-45 Unterscharführer, SD, 30-43 Personalhilfsreferat SA, 33-35 Sturmann RBFL 40-43. Stähle wurde im angeführten Verfahren als Mindestbelasteter der Gruppe III eingestuft und zur Zahlung von 200.-- DM an der Wiedergutmachungsfond verurteilt.

Hartmann
Hartmann, KH/7781

Vernehmungsniederschrift

- Zeugenvernehmung -

Nach Vorladung findet sich bei hiesiger Dienststelle ein, Herr

Keimerl Simon Albrecht,
geb. 27.8.1914 in München,
verh. kaufm. Angestellter, deutsch,
wohnh. in München 5, Isartalstr. 38/II

und gibt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht,
zur Wahrheitsangabe ermahnt, folgendes an:

" Noch zur Person

Ich wurde als einziges Kind der Filmvorführerseheleute Simon und Katharina Keimerl in München geboren. In München besuchte ich 4 Klassen die Volksschule und 7 Klassen des "Neuen Realgymnasiums. Meine Schulausbildung war im Jahre 1932 beendet, d.h., ich mußte sie beenden, weil meine Eltern für das Schulgeld nicht mehr aufkommen konnten. Nachdem ich in der damaligen Zeit keine Arbeit finden konnte, habe ich mich im Jahre 1933 freiwillig zur allgemeinen SS gemeldet. Dieser habe ich bis zum Frühjahr 1938 angehört. 1938 trat ich dem SD bei. Hauptberuflich war ich bei der Personalverwaltung. Dort verblieb ich bis Kriegsende.

Am 11. Juni 1945 kam ich, nachdem ich von den Amerikanern festgenommen worden bin, für etwa 2 Monate in die Artilleriekaserne in Freising. Von dort aus wurde ich in das Internierungslager nach Moosburg verlegt und im Dezember 1947 in das Internierungslager Dachau. In Dachau verblieb ich dann bis zu meiner Entlassung am 20. Mai 1948. Die Internierung ist aufgrund meiner Zugehörigkeit zur allgemeinen SS, zum SD und NSDAP erfolgt.

Kurze Zeit nach meiner Entlassung habe ich als kaufm. Angestellter bei einer Farbwarenhandlung in München die Arbeit aufgenommen. Seit 1955 bin ich bei der Firma Hindelang in München als kaufm. Angestellter beschäftigt.

Keimerl

Zur Sache

Der Grund meiner heutigen Vernehmung wurde mir bekanntgegeben und ich bin gewillt, wahrheitsgetreue Angaben zu machen.

Zu Ziff. 1:

Am 1.4.1938 wurde ich als Angestellter des damaligen SD-Oberabschnitts Süd in der Personalverwaltung eingestellt. Bis zur Auflösung dieser Dienststelle, etwa im Frühjahr 1940, war ich dort tätig und wurde dann dem damaligen SD-Leitabschnitt München in gleicher Eigenschaft überstellt. Dieser Dienststelle habe ich dann bis zum Ende des Krieges angehört.

Zu Ziff. 2:

Wie ich bereits unter Ziff. 1 angegeben habe, wurde ich bei der Personalverwaltung (Amt I des RSHA) eingestellt.

Zu Ziff. 3:

Bei meinem Eintritt in die unter Ziff. 1 benannte Dienststelle war ich noch SS-Hauptscharführer der allgemeinen SS. Soweit ich mich noch entsinnen kann, wurde ich am 20.4.1938 zum SS-Hauptscharführer befördert.

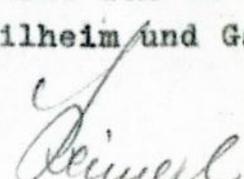
Noch im Frühjahr 1938 erfolgte meine Entlassung aus der allgemeinen SS und ich wurde zum SD versetzt.

Zu Ziff. 4:

Während meiner Zugehörigkeit zum SD-Leitabschnitt München war ich in den Jahren 1942 und 1943 in gleicher Eigenschaft, jeweils 1 Jahr, zu den Außenstellen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen abgeordnet. Während dieser Zeit habe ich auch dort gewohnt.

Zu Ziff. 5:

Wie ich bereits unter Ziff. 4 angegeben habe, wurde ich zu den Außenstellen des SD-Leitabschnittes München (Weilheim und Garmisch-Partenkirchen) abgeordnet.



Zu Ziff. 6:

Glaublich im April 1944 wurde ich zum SS-Untersturmführer im SD (SD-Leitabschnitt München) befördert.

Zu Ziff. 7:

Wie ich bereits unter Ziff. 3 angegeben habe, wurde ich am 20.4.38 zum SS-Hauptscharführer und im April 1944 (Ziff. 6) zum SS-Untersturmführer im SD befördert.

Zu Ziff. 8:

Innerhalb der Personalverwaltung war ich zunächst als Hilfskraft und dann als Personalhilfsreferent beschäftigt. Meine Tätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf die Bearbeitung von Personalangelegenheiten der Angehörigen der Dienststelle und außerdem auch auf gelegentliche Betreuungsmaßnahmen von Familien Gefallener oder Verstorbener der Dienststelle.

Zu Ziff. 9:

Der Leiter des SD-Oberabschnittes Süd war der SS-Oberführer Lothar B e u t e l, der meiner Erinnerung nach 1940 versetzt wurde. Über seinen Verbleib ist mir nichts bekannt.

Mit der Versetzung von Herrn B e u t e l wurde die Dienststelle im Zuge einer Umorganisation in den bereits erwähnten SD-Leitabschnitt München umgewandelt. Soweit ich mich noch erinnern kann übernahm die vertretungsweise Leitung dieser Dienststelle zunächst der damalige SS-Sturmbannführer Dr. B u c h b e r g e r, der dann später, meines Wissens während des Warschauer Aufstandes ums Leben gekommen ist.

Entweder im Jahre 1941 oder 1942 wurde der damalige SS-Obersturmbannführer Albert R a p p mit der Leitung der Dienststelle betraut. Glaublich bis 1944 hat R a p p die Dienststelle geleitet. Ich weiß nichts, was aus ihm ~~geworden ist~~ damals geworden ist. Wenn ich mich recht erinnere, könnte er zu einem Einsatzkommando im Osten gekommen sein. Die damalige Heimatanschrift von

Seiwel

R a p p war meines Wissens Schorndorf in Württemberg. Auf alle Fälle lebt seine Familie heute noch dort. Der letzte Dienststellenleiter war der damalige SS-Obersturmbannführer G l i t z. G l i t z hat sich unmittelbar nach Kriegsende mit seiner Frau das Leben genommen. Weitere Angaben bezüglich meiner damaligen Dienstvorgesetzten kann ich nicht mehr machen.

Zu Ziff. 10:

Zu Punkt 10 kann ich nur sagen, daß es sich bei den unter Ziff. 9 aufgeführten Personen um meine Dienststellenleiter gehandelt hat. An weitere damalige Vorgesetzte kann ich mich heute nicht mehr entsinnen.

Zu Ziff. 11:

Seit meiner Entlassung aus dem Internierungslager Dachau im Jahre 1948 habe ich keine Verbindungen mehr mit Angehörigen der damaligen Dienststelle, mit Ausnahme von ganz wenigen Kameraden, mit denen mich eben eine persönliche Freundschaft gebunden hat.

Zu Ziff. 12:

Zu den unter Ziff. 11 erwähnten Kameraden gehört Herr Heinrich S p ä h l e, wohnh. in München, glaublich Dreimühlenstraße (im sogenannten Block) geb. 1916. S t ä h l e war früher in gleicher Eigenschaft wie ich beim damaligen Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, München tätig.

Ein weiterer Kamerad aus der damaligen Zeit ist Herr Karl F e u l n e r, der in Kulmbach/Oberfranken, wohnhaft ist. Zu beiden Genannten besteht aber tatsächlich nur eine ganz lose Verbindung. Weitere Angaben zu Ziff. 12 kann ich nicht machen.

Zu Ziff. 13:

Ich selbst bin am 19.5.1958 vor der Lagerspruchkammer Moosburg-Dachau im Internierungslager Dachau verhandelt worden. Grund der Verhandlung war meine Zugehörigkeit zu den schon genannten Organisationen. Durch die Kammer wurde ich damals, nachdem nur

L. Feulner

formelle Belastungen vorlagen, und vor allem auch wegen meiner ausschließlichen Tätigkeit innerhalb des Amtes I des RSHA, als Mitläufer in die Gruppe 4 eingestuft.

In einem einzigen Fall war ich als Zeuge zu einer Spruchkammerverhandlung geladen und zwar noch während meiner Internierungszeit. Entweder Ende 1947 oder Anfang 1948 fand in München in der Wagnmüllerstraße eine Berufungsverhandlung gegen Herrn Eugen W i c h e r a statt. Es handelte sich seinerzeit darum, zu klären, ob W i c h e r a jemals für den SD tätig und im Besitze eines SD-Ausweises gewesen war. W i c h e r a wurde damals von der Kammer freigesprochen. Bemerken möchte ich hier, daß ich W i c h e r a erst im Internierungslager Moosburg kennengelernt habe. Über seinen jetzigen Verbleib kann ich keine Angaben machen. Aus seinen Erzählungen ist mir lediglich bekannt, daß er in Ramersdorf gewohnt hat und ein Schreibwarengeschäft betrieb. Weitere Angaben über W, kann ich nicht machen. Ich muß mich berichtigen. Glaublich im Jahre 1947, es dürfte im Sommer gewesen sein, fand in Weilheim/Obb. eine Spruchkammerverhandlung der Lagerspruchkammer Moosburg gegen den früheren kommissarischen Bürgermeister von Weilheim, Herrn N e i d h a r d t, statt. Zu dieser Verhandlung wurde ich als Zeuge geladen und von Moosburg nach Weilheim gebracht. Nach meinem Aufruf stellte sich heraus, daß meine Ladung überhaupt nicht notwendig gewesen wäre. Herr N e i d h a r d t ist Inhaber eines Holzbearbeitungsbetriebes in Weilheim.

Erwähnen darf ich hier noch, daß während meines Aufenthalts in den Internierungslagern Moosburg und Dachau verschiedene damals Inhaftierte sich an mich gewandt haben, mit der Bitte, ihnen eine eidesstattliche Erklärung über ihre tatsächliche Tätigkeit innerhalb meiner Dienststelle - sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich - auszustellen. Ich bin diesen Wünschen, soweit ich dazu in der Lage war, nachgekommen.

Weitere Angaben zu Ziff. 13 kann ich nicht machen.

Kleinert

Zu Ziff. 14:

Meine Ehefrau Klara K e i m e r l geb. B a r e i s s, geb. 29. 5.1911 in Schornbach/Württemberg, war von etwa Frühjahr oder Sommer 1943 bis Kriegsende als Schreibkraft ebenfalls beim SD-Leitabschnitt München beschäftigt. Ich kann heute allerdings nicht mehr sagen, ob meine Frau dienstverpflichtet war oder aufgrund irgend einer anderen Vereinbarung zur Dienststelle kam. Betonen möchte ich, daß die Einstellung nicht auf mein Betreiben hin erfolgt ist.

weitere Angaben zu Ziff. 14 kann ich nicht mehr machen.

Die Fragen 1 bis 14 habe ich nach bestem Wissen beantwortet und ich kann hierzu keine weiteren Angaben mehr machen. Die hier gemachten Angaben entsprechen in allen Punkten der Wahrheit. Ich habe diese freiwillig und ohne jeglichen Zwang gemacht!

S.g.g.u.u.

Lionel Keimerl

Aufgenommen:

Uhlmann
Uhlmann, KM, / 7781

Vermerk:

Bei dem vom Zeugen K a i m e r l genannten S t - ä h l e (Blatt 4, Ziffer 11 und 12) dürfte es sich nach hiesigen Unterlagen um S t ä h l e Heinrich, geb. 14.8.1916 in München, deutsch, verh. "aufmann, wohnt München 5, Dreimühlenstr. 14/0, handeln. Genannter war nach hiesigen Unterlagen - Spruchkammer München II, Az. UHL 1816/47 - PG 37-45 Waff.SS, 35-36 Sturmann, 43-45 Unterscharführer, SD, 30-43 Personalhilfsreferat SA, 33-35 Sturmann RBFL 40-43. Stähle wurde im angeführten Verfahren als Mindestbelasteter der Gruppe III eingestuft und zur Zahlung von 200.-- DM an der Wiedergutmachungsfond verurteilt.

Hartmann
Hartmann KH/7781